

Dagegen betrug die Erwärmung dieser Marken bei ihrer Anwendung zur Aufstellung der Festigkeitstabellen (a. a. O. S. 13) nur 0 bis 1°, 0 bis 2° und 0°. Ein Theil dieser so geringe Erwärmung zeigenden Cementpulver wurde einer etwas geringeren Temperatur als der Cementgare ausgesetzt und zeigte dann, wie auch vorauszusehen war, noch nicht die ganze Erwärmungsintensität des gar erbrannten Pulvers. Die Temperaturen betrug nämlich in diesem Falle bei:

Nr. 3	6,00	in 13 Minuten
Nr. 6	7,50	in 10 „
Nr. 7	5,00	in 12 „

Wollte man bei Cementen, welche in kurzem Zeitraum (in etwa 0,2 bis 10,0 Minuten) sich erheblich erwärmen, warten, bis durch Lagern eine merklichere Abstumpfung der Erwärmungsfähigkeit eintritt, so würde dies in den meisten Fällen sehr lange dauern. Am raschesten geht dieser Löschproceß noch in den oberen Cementlagen vor sich. So zeigte ein frischer Cement eine Erwärmung von 10° in 6 bis 8 Minuten. Nach 4 Wochen erwärmte sich die oben aufliegende Schicht noch um 6 bis 7° in 15 Minuten, die mehrere Centimeter tiefer liegende Schicht noch um 8 bis 9° in 10 Minuten. Entsprechend diesem Verhalten würde eine Untersuchung für die oben aufliegende Cementschicht auch schon etwas mehr Kohlensäure ergeben haben als für die tiefer liegende. Es kommt wohl auch vor, daß frischer Cement sich beim Anmachen nur wenig oder ganz allmählig, erst während eines Zeitraumes von oft 2 bis 4 Stunden und darüber erwärmt. Doch hat man die Erlangung einer solchen Beschaffenheit des Cementes wohl kaum in der Gewalt. Es hängt dies, wie es scheint von gewissen Modificationen der Brände ab, wonach ein Cement, welcher stets aus denselben Rohmaterialien und in stets gleicher Zusammensetzung hergestellt wird, doch sich in Betreff des spec. Gew., der Farbe, der Erwärmungsfähigkeit, der Abbindezeit deutlich verschieden in verschiedenen Fällen verhalten kann, während er in Bezug auf Treiben sich in jedem dieser Fälle gleich verhält, entweder niemals oder jedesmal treibt, wie er auch sonst ausfallen mag.

In den meisten Fällen würde bei rasch angehendem Cement eine natürliche Abstumpfung viel Zeit und sehr ausgedehnte Lagerräume erfordern, wobei noch der Cement, ganz flach lagernd, oft umzustechen wäre. Schneller läßt sich bei derartigem Cement die Ablöschung auf künstliche Weise vornehmen durch Zusatz von Kohlensäure abgebenden Salzen (Natrium-, Ammoniumbicarbonat oder Sesquicarbonat zc.). Man hört zuweilen die Bemerkung, daß die Alkalien einen sehr wichtigen Bestand-